

DRINGLICHES POSTULAT von Marcel Suter (SVP, Thalwil) und
Thomas Vogel (FDP, Thalwil)

betreffend Massnahmepaket für einen wirtschaftlichen Aufschwung/Motto: Gastro-
Sommer/-Herbst 2021 im Kanton Zürich

Der Regierungsrat wird aufgefordert, in einem «Massnahmepaket für einen wirtschaftlichen Aufschwung» kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen zu erarbeiten, welche die Wirtschaft stimulieren, den Konsum fördern, Bürokratie abbauen sowie den Digitalisierungs- und Automatisierungsprozess im Kanton Zürich gezielt vorantreiben, um Effizienzsteigerungen in der Verwaltung und im Behördenkontakt zu erreichen.

In der kurzfristigen Optik sind Massnahmen aufzuzeigen, wie die Konsumstimmung durch gezielte Massnahmen gefördert werden soll. Dies soll durch Sofortmassnahmen wie zum Beispiel zusätzliche Sonntagsverkäufe (bzw. mittels Nachholung von 2020 ausgefallenen Weihnachtssonntagsverkäufen), Erleichterungen bei Bewilligungen für Gastronomie und Hotellerie und durch einen Verzicht oder Teilerlass von Gebühren geschehen, welche in Kompetenz des Kantons liegen, oder durch Programme, welche Tourismus, Gastronomie und Detailhandel gezielt fördern. U.a. durch diese Massnahmen sollte ein Ziel sein einen regelrechten «Gastro Sommer-/Herbst» im ganzen Kanton Zürich zu initiieren. Der letzte Sommer/Herbst hat gezeigt, dass die Hotel- und Gastronomiebranche bereit ist und dadurch zumindest ein Teil vom Umsatz/Ertrag vom Lockdown wieder erwirtschaftet werden kann.

Mit einer mittelfristigen Optik ist aufzuzeigen, wie der Regierungsrat die Umsetzung von Projekten und Investitionen (gemäss KEF), deren Finanzierung bereits gesichert ist, vorzieht und diese ankurbelt.

In der längerfristigen Optik sind Massnahmen aufzuzeigen, wie die Mittel der Verwaltung besser genutzt und diese effizienter gestaltet werden kann. So soll aufgezeigt werden, wie der Digitalisierungs- und Automatisierungsprozess gezielt vorangetrieben, Deregulierung und Bürokratieabbau vorgenommen und die offenen Schnittstellen zwischen Verwaltung und Wirtschaft durch beschleunigte Prozesse gelöst werden können. Weiter soll aufgezeigt werden, wie die departementsübergreifende Zusammenarbeit zugunsten von Wirtschaft und Bevölkerung grundlegend verbessert werden kann.

Marcel Suter
Thomas Vogel

Begründung:

Der mit den Corona-Massnahmen und insbesondere durch den Lockdown verursachte Konjunkturschock hat viele Unternehmen hart getroffen. Die Normalisierung der wirtschaftlichen Lage dürfte weit über das Jahr 2021 hinausreichen und sich zu einem anhaltenden Problem ausweiten. Gerade auch, weil die Unsicherheiten im In- und Ausland gross sind und dies die Nachfrage in diversen Branchen längerfristig schwächen wird. Die schwache Konjunktur und die ansteigende Arbeitslosigkeit dürften zur Folge haben, dass Unternehmen und Bevölkerung mehr sparen und weniger Geld für Investitionen und den Konsum ausgeben.

Angesichts dieser zu befürchtenden Lage sollte auch der Kanton Zürich darauf hinarbeiten, die wirtschaftlichen Gefahren bestmöglich abzuwenden und eine wirtschaftliche Erholung der Unternehmen durch gezielte Massnahmen kurz-, mittelfristig- und langfristig zu unterstützen. Mit dem geforderten Massnahmenpaket soll der Regierungsrat den Fokus auf gute Rahmenbedingungen, eine gezielte Förderung von Digitalisierung und Innovation wie auch eine Effizienzsteigerung bei der öffentlichen Verwaltung legen. Die Krise hat gezeigt, dass sich die Verwaltung im Kanton Zürich situativ weiterentwickeln und Prozesse schnell und effizient umsetzen kann. Es ist an der Zeit, dass dies flächendeckend geschieht.

Begründung der Dringlichkeit:

Das Ende der Corona-Krise ist u.a. dank den Impfungen in Reichweite. Für viele Unternehmen sind die wirtschaftlichen Auswirkungen noch nicht vollständig absehbar. Der Konjunkturschock wird die Unternehmen auch nach dem Lockdown-Ende weiterhin treffen. Deshalb braucht es seitens Kantons schnellstmögliche Massnahmen, um mit dem Fokus auf bestmögliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen für einen Aufschwung im Kanton Zürich zu sorgen (Ermöglichung von Nachholeffekten).

H.P. Amrein	B. Balmer	U. Bamert	A. Bender
M. Biber	D. Bonato	S. Bossert	M. Bourgeois
H.P. Brunner	R. Burtscher	L. Camenisch	P. Dalcher
C. Etter	M. Farner	N. Fehr Düsel	R. Fehr
H. Finsler	B. Fischer	A. Franzen	B. Frey
A. Furrer	A. Gantner	B. Grüter	B. Habegger
M. Hauser	J. Hofer	W. Honegger	C. Hoss
B. Huber	M. Huber	M. Hübscher	R. Isler
A. Jäger	D. Kläy	J. Kündig	V. Landmann
D. Ledergerber	S. Lisibach	Ch. Lucek	Ch. Marty
M. Marty	P. Mayer	D. Meier	Ch. Mettler
A. Moser	Ch. Müller	F. Müller	U. Pfister
D. Rinderknecht	R. Rogenmoser	A. Romero	S. Rueff
R. Scheck	P. Schick	S. Schmid	Ch. Schucan
J. Sulser	R. Truninger	P. Von Euw	D. Wäfler
U. Waser	S. Weber	T. Weidmann	O. Wyss
E. Zahler	C. Zurfluh Fraefel		